



PÄDAGOGISCHES KONZEPT

der Kinderkrippe Zwetschgerli e.V.

Burgstallstraße 14

90587 Obermichelbach

Tel: 0911/ 7414475

info@zwetschgerli.de

Träger der Kinderkrippe:

Zwetschgerli e.V.

vertreten durch 1. Vorstand

Frau Doreen Schwarm

Amselweg 16a

90587 Obermichelbach

vorstand@zwetschgerli.de

Leitung der Kinderkrippe:

Frau Sandra Schenke

Stand: Juni 2023

Inhaltsverzeichnis:

	Seite:
1. Grundlagen	
1.1 Vorwort	3
1.2 Bild vom Kind	4
1.3 Gesetzliche Grundlagen	4
1.3.1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan	4
1.3.2 Schutzauftrag	5
1.3.3 Kinderschutzgesetz (Kinderrechte)	5
1.4 Geschichte des Vereins	6
2. Rahmenbedingungen	
2.1 Lage	7
2.2 Räumlichkeiten	7
2.3 Aufnahme	9
2.4 Personal	9
2.4.1 Fort- und Weiterbildungen	9
2.5 Öffnungszeiten und Ferienzeiten	9
2.6 Buchungszeiten	10
2.7 Beiträge	10
3. Das pädagogische Konzept	
3.1 Zielsetzung	11
3.2 Integrativer Gedanke	14
3.3 Eingewöhnung	14
3.4 Tagesablauf	15
3.5 Partizipation	16
3.6 Beobachtung und Dokumentation	16
3.7 Qualitätsmanagement	17
3.8 Kooperation	17
4. Pflegerischer Bereich	
4.1 Essen	18
4.2 Pflege	19
4.3 Schlafen	19
5. Elternarbeit	19
5.1 Elternbeirat	19
6. Schlusswort	19

1. Grundlagen

1.1 Vorwort

Sie haben Ihr Kind in unserer Krippe angemeldet und / oder interessieren sich für unsere Einrichtung und unsere pädagogische Arbeit?

Mit Hilfe dieser Konzeption möchten wir Sie umfassend über unsere Kinderkrippe informieren und Sie auf das Leben in unserer Einrichtung neugierig machen.

Da eine Konzeption kontinuierlich weiterentwickelt wird, ist dies eine „aktuelle Version“. Wir überprüfen und reflektieren einzelne Inhalte der Konzeption regelmäßig, erweitern und verändern diese oder greifen neue Themen und Neuerungen in der Pädagogik auf.

Unsere Konzeption soll

- allen Mitarbeitern / Mitarbeiterinnen der Kinderkrippe ein Leitfaden im Alltag sein
- dem Verein Orientierung bei grundlegenden Entscheidungen bzgl. Investitionen und Personalentwicklung geben
- Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen, die Entscheidung erleichtern, indem die strukturellen und erzieherischen Möglichkeiten verständlich dargelegt werden
- engagierten Eltern und den Elternvertretern die Möglichkeit geben, die fachpädagogischen Entscheidungen nachvollziehen zu können
- neuen Kollegen / Kolleginnen die Einarbeitungszeit erleichtern, indem die pädagogischen und strukturellen Rahmenbedingungen nachgelesen werden können
- Bewerbern / Bewerberinnen einen lebendigen Eindruck über Ziele, Arbeitsweisen und Pädagogik der Einrichtung vermitteln
- Fachdiensten und anderen Institutionen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit gewähren

Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Kind den Weg in den neuen Lebensabschnitt Kinderkrippe gehen zu dürfen.

Bei Fragen steht Ihnen der Vorstand des Zwetschgerli e.V. sowie das pädagogische Personal der Krippe gerne zur Verfügung.

1.2 Bild vom Kind

***Kinder brauchen Aufgaben, an denen sie wachsen können,
Vorbilder, an denen sie sich orientieren können
und Gemeinschaften, in denen sie sich aufgehoben fühlen.***

Prof. Dr. G. Hüther

Der soziale Kontakt eines Kindes zu anderen Kindern ist notwendig, um ein persönliches, soziales und kulturelles Lernen entfalten zu können. Da sich jedes Kind durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern unterscheidet, benötigt es für seine Entwicklung ein kindgerechtes Umfeld. Einen Ort, an dem es andere Kinder erleben, spielen, toben und seine Umwelt erforschen kann. Einen Platz, an dem es Selbstständigkeit, Selbstvertrauen sowie seine sozialen Kompetenzen erleben und entwickeln kann. Aus diesem Grund ist es wichtig, dem Krippenkind schon im frühen Alter die Möglichkeit zu geben, seinen Platz in der Gruppe zu finden und die Vielfalt von kindlichen Bedürfnissen kennen zu lernen, so dass es Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten erlangen kann. Die Persönlichkeit eines jeden Kindes zu respektieren, ist das oberste Ziel unserer Arbeit.

1.3 Gesetzliche Grundlagen

Unsere Arbeit basiert auf den Grundlagen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes, der dazugehörigen Ausführungsverordnung und dem allgemeinen Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII.

1.3.1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

Kindertageseinrichtungen sind gesetzlich dazu verpflichtet, Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern. Uns ist es ein großes Anliegen, die Kinder stetig in ihrer Entwicklung zu unterstützen, die Interessen der Kinder aufzugreifen und altersentsprechende Angebote sowie Projekte durchzuführen, um dadurch ihren Erfahrungsschatz zu erweitern.

Die Schwerpunkte in unserer Arbeit mit den Kindern sind:

- Stärkung der Basiskompetenzen im sozialen und kognitiven Bereich, sowie der Resilienz (Widerstandsfähigkeit), z.B. Bindungsfähigkeit, lösungsorientiertes Handeln, Regulation von körperlicher Anspannung
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- Sprache und Literacy
- ästhetisch künstlerische Erziehung
- Musikerziehung
- Bewegungserziehung
- Sauberkeitserziehung
- Gesundheitserziehung
- mathematisch-naturwissenschaftliche Erziehung
- Werteorientierung

Auf diese Schwerpunkte wird im Punkt 3.1 Zielsetzung genauer eingegangen.

1.3.2 Schutzauftrag

Wir haben den Auftrag, unsere Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten zu fördern, sie ihren Stärken und Kompetenzen entsprechend zu unterstützen und auch vor Gefährdungen zu schützen.

Der Gesetzgeber hat durch das Hinzufügen des § 8a im Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) die Kindertagesstätten verstärkt in die Verantwortung genommen und zu erhöhter Aufmerksamkeit verpflichtet. Zur Erfüllung dieses Schutzauftrages hat unser Träger eine Vereinbarung mit dem zuständigen Kreisjugendamt geschlossen.

Die pädagogischen Fachkräfte werden bei gewichtigen Anhaltspunkten und Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung tätig und ziehen zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos eine erfahrene Kinderschutzbeauftragte hinzu.

Das Wohl der uns anvertrauten Kinder liegt uns sehr am Herzen und nicht alle Auffälligkeiten und Schwierigkeiten weisen unmittelbar auf eine Kindeswohlgefährdung hin. Deshalb ist uns die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Eltern besonders wichtig, um frühzeitig auf die Annahme geeigneter Hilfsangebote hinwirken zu können.

1.3.3 Kinderschutzgesetz (Kinderrechte)

Die Kinder unserer Kinderkrippe werden an Entscheidungen in der Einrichtung beteiligt. Das Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren legt dies rechtlich fest.

Uns ist es wichtig, dass die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden (verbal und nonverbal). Dabei ist es von zentraler Bedeutung, dass das Personal ein „offenes Ohr“ hat. Durch die Kommunikation mit den Kindern haben wir die Aufgabe unser eigenes Handeln zu reflektieren. Dabei versuchen wir mit den Kindern einen gemeinsamen Weg zu gehen, um ihre Selbstregulierung anzuregen, sowie ihre Selbstwirksamkeit durch die Partizipation (Mitbestimmung) zu fördern.

Morgenkreis:

Die Kinder dürfen ihre Spielwünsche einbringen und Liedvorschläge machen.

Pflegerische Tätigkeiten:

Dabei unterstützen wir die Kinder und gehen individuell auf das Tempo jedes Kindes ein z.B. beim Wechsel von der Windel auf die Toilette. Wenn ein Kind nicht zum Wickeln oder zur Toilette gehen möchte (falls es sich noch nicht selbst einschätzen kann), geben wir ihm kurz Zeit zu Ende zu spielen damit es sich auf das Wickeln / den Toilettengang einstellen kann und gehen dann noch einmal auf das Kind zu. Die Kinder haben die Möglichkeit selbst zu entscheiden, von wem sie gewickelt werden möchten.

Essen:

Die Kinder können selbst entscheiden was und wie viel sie essen möchten und das Essen zu beenden, wenn sie satt sind. Das Personal motiviert die Kinder zum Essen und bietet ihnen verschiedene Speisen zum Probieren an. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit etwas zu trinken. Das Personal achtet darauf, dass jederzeit getrunken werden kann.

Freispielzeit:

Die Kinder können ihre Spielmaterialien sowie Spielpartner frei wählen. Das Ende der Freispielzeit wird durch ein Aufräumlied angekündigt. Das pädagogische Personal unterstützt die Kinder und animiert sie spielerisch zum Aufräumen.

Partizipation:

Die Kinder erhalten in unserer Kinderkrippe die Möglichkeit zur Mitbestimmung. Siehe unter Punkt 3.5 Partizipation.

Erziehungsziele:

Unser Anliegen ist es, sich an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren und

- sie Wertschätzung, Wohlbefinden sowie Anerkennung erfahren zu lassen
- sie beim Lernen sich verbal und nonverbal auszudrücken zu unterstützen
- sie dabei zu begleiten, ihre Sozialkompetenz zu erweitern (Regeln, Rituale)
- sie alters- und entwicklungsgerecht mit viel Einfühlungsvermögen, sowie Geduld zu erziehen
- sie in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen

1.4 Geschichte des Vereins

27.11.2003 Gründung des Vereins Zwetschgerli e.V.

12.01.2004 Beginn der Vorkindergartengruppe Zwetschgerli e.V. mit zunächst einer Gruppe, die zweite Gruppe startete im März

Im November 2010 entschied sich der Verein dafür, die Satzung zu ändern und die Trägerschaft für eine Kinderkrippe zu übernehmen. Die Gemeinde Obermichelbach unterstützte dieses Vorhaben.

Ab April 2011 wurde das bestehende „Zwetschgerli Haus“ für den Betrieb einer 2-gruppigen Einrichtung umgebaut.

02.01.2012 Beginn des Krippenbetriebes zunächst in den Räumlichkeiten des Hortes. 2 Wochen später konnte das neu gestaltete Gebäude durch die Zwetschgerli bezogen werden.

Juni 2012 Einweihungsfeier der Kinderkrippe

Juni 2013 Feier zum 10 - jährigen Jubiläum des Zwetschgerli e.V. und zum einjährigen Bestehen der Krippe.

Mai 2022 Feier zum 10 - jährigen Bestehen der Kinderkrippe Zwetschgerli e.V.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Lage

Obermichelbach liegt im westlichen Landkreis Fürth. Zur Gemeinde zählen auch Untermichelbach und Rothenberg. Die Einwohnerzahl der Gemeinde beträgt momentan rund 3500, zusammen mit Tuchenbach das zu unserer Verwaltungsgemeinschaft gehört, sind es etwas weniger als 5000 Einwohner. Die Kinderkrippe liegt im Ortskern, am neu strukturierten Dorfplatz, zwischen Kinderhort und Kirche.

2.2 Räumlichkeiten

Die beiden Gruppen sind auf zwei Etagen untergebracht. Alle Räume sind multifunktional gestaltet damit sie den jeweiligen Bedürfnissen und Interessen der Kinder Rechnung tragen. Unser Ziel bei der Raumgestaltung ist ein stimmiges, individuelles Raumkonzept, um die Kinder zu einem kreativen, fantasievollen und anregenden Lernen zu animieren. Dabei ist es wichtig ihnen Raum für Rollenspiele, Bewegung, Experimente, Kommunikation aber auch Rückzugsmöglichkeiten zu bieten.

Zum Mobiliar beider Gruppen zählen u.a. ein Spielpodest mit Rutsche und Rampe. Verschiedene Materialien wie z.B. Kork, Teppich, Spiegel und Stoff laden zum Experimentieren ein.

Eine Abtrennung aus verschiedenen Wandteilen dient neben der Raumgestaltung auch einer räumlichen Trennung, die dem pädagogischen Fachpersonal die Möglichkeit einer altersspezifischen Förderung der Kinder bietet. Gleichzeitig können die Kinder eigenständig entscheiden, gezielt didaktische Spielmaterialien auszuwählen, die ihnen erste mathematische Erfahrungen bieten sowie feinmotorische und kognitive Fähigkeiten schulen. Das Spielangebot in den Gruppen ist auf die spezielle Förderung von Krippenkindern ausgelegt und spricht die Kinder auf unterschiedlichste Weise an. Der Einsatz von Spiegeln ermöglicht den Kindern z.B. sich selbst zu beobachten, sowie Mimik und Gestik auszuprobieren. Verschiedene Bausteine fördern die Fein- und Grobmotorik. Steckspiele und Montessori-Material unterstützen die Augen-Hand-Koordination. Eine Kuschelecke mit Bilderbüchern spricht u.a. die Konzentration und die Sprachförderung der Kinder an, ermöglicht ihnen aber auch Ruhepausen einzulegen. Die Puppenecke bietet den Kindern Anregungen zum Rollenspiel. Dies sind nur einige Beispiele für die Angebote, die den Kindern permanent zur freien Verfügung stehen. Ebenso sind Kreativangebote ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Die Kinder machen erste Erfahrungen mit verschiedenen Materialien, Farben, Klebstoff und Scheren. Knete kräftigt die Hand- und Finger Muskulatur und ist somit die ideale Anbahnung für die richtige Stifthaltung. Die Gruppenvorräume werden als zusätzlicher Raum für unterschiedliche kreative und pädagogische Angebote genutzt.

Die Räume der Bienchengruppe befindet sich im Erdgeschoss.

Die Küche ist im Gruppenraum integriert und mit Herd, Backofen, Mikrowelle, Spülmaschine, sowie einer großen Kühl- / Gefrierkombination ausgestattet. Der Schlafraum befindet sich im hinteren Teil des Erdgeschosses und bietet Platz für Nestchen- und Gitterbetten.

Der Sanitärbereich verfügt neben einer großen Wickelkommode mit Platz für 12 Eigentumsfächer und einem integrierten Badebecken zusätzlich über 2 Krippentoiletten, 2 Kleinkindwaschbecken und eine Dusche.

Im hellen und großzügigen Eingangsbereich hat jedes Kind seinen eigenen Garderobenplatz mit Fächern für Wechselwäsche und andere persönliche Dinge. Die Mitte dieses Raumes bildet eine Litfaßsäule, an der wichtige Informationen ausgehängt werden.

Das Leitungsbüro grenzt direkt an den Eingangsbereich und bietet eine direkte Sicht auf den Eingang der Einrichtung. Der Haushaltsraum, sowie die Personaltoiletten befinden sich ebenfalls im Erdgeschoss.

Die Würmchengruppe ist im ersten Stock unserer Krippe untergebracht. Hier wurde im Gruppenvorraum eine Teeküche eingerichtet, die ebenso wie die Küche der Bienchen über Kühlschrank, Mikrowelle und Spülmaschine verfügt. Der Gruppenvorraum wird aufgrund der Größe zeitweilig auch für Spiel- und Bastelangebote genutzt.

Der Gruppenraum der Würmchen ähnelt in Gestaltung und Ausstattung dem der Bienchengruppe. Das Angebot an Spielmaterialien wurde so gewählt, dass es zwischen den beiden Gruppen ausgetauscht werden kann, um den Kindern stets neue Reize anbieten zu können. Der Sanitärbereich wurde in der Ausstattung dem Bad im Erdgeschoss angeglichen. Baulich bedingt ist der Schlafraum sehr großzügig geschnitten. Das Besondere an den Räumen im Obergeschoss ist die niedrige Deckenhöhe und die teilweise freigelegten Fachwerkbalken, die den Charme des Altbaus unterstreichen.

Ein Highlight im Obergeschoss ist unser Bewegungsraum, der mit einer Krippenkletterwand, einer Langbank, einem Bällebad, einer Bewegungsbaustelle und einem Spiegelzelt ausgestattet ist. Ein Geräteschrank bietet Platz für Bälle, Tücher, Motorik-Matten und weitere Materialien. Zusätzlich befinden sich im 1. Stock ein Personalraum und ein großer Materialraum.

Im Mittelpunkt unseres Außengeländes lädt ein groß angelegter Sandspielbereich mit Tischen und einer Wasserpumpe die Kinder zu allerlei Erfahrungen im grob- und feinmotorischen Bereich ein. Eine besondere Attraktion ist unser bunter Spiel- und Kletterzug. Er bietet den Kindern unterschiedliche Bereiche, in denen sie sich austoben aber auch ausruhen können. Auf einem anderen Teil der Wiese befindet sich eine Vogelnechtschaukel für Krippenkinder. Der Garten selbst ist mit schönen Sandsteinen und vielen Beerensträuchern eingefasst. Die gepflasterte Fläche im überdachten Eingangsbereich dient vor allem im Sommer als schattiger Spiel- und Sitzbereich, ist aber auch ein idealer Platz für Feste und Feiern im Freien. Außerdem bietet ein angrenzender Abstellraum Platz für 2 Krippenkinderwägen und sonstige Fahrzeuge wie Bobbycars, Laufräder etc.

2.3 Aufnahme

In den 2 Krippengruppen werden je bis zu 12 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren betreut. Die Aufnahme erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Vorrangig werden Kinder aus den Gemeinden Obermichelbach, Untermichelbach und Rothenberg aufgenommen
- Geschwisterkinder
- Berufstätigkeit der Eltern
- Es wird eine Vormerkliste geführt
- Bei vorhandenen Plätzen ist eine Aufnahme jederzeit möglich, hauptsächlich findet die Aufnahme jedoch zu Beginn des Krippenjahres im September statt
- Kinder mit individuellem Förderbedarf werden nach Absprache aufgenommen
- Eine Mitgliedschaft im Verein Zwetschgerli e.V. ist Voraussetzung für die Aufnahme

2.4 Personal

Das pädagogische Team besteht aus Erzieherinnen, pädagogischen Fachkräften und / oder Kinderpflegerinnen. Nach Möglichkeit ergänzen wir unser Team zusätzlich durch Praktikanten. Außerdem gehören eine Verwaltungsangestellte und ein Hausmeister zum erweiterten Personalkreis.

2.4.1 Fort- und Weiterbildungen

Regelmäßig werden Fort- und Weiterbildungen besucht, um vorhandenes Wissen zu vertiefen, neue Impulse für die tägliche Arbeit zu erhalten und um zusätzliche Handlungskompetenzen zu erwerben bzw. um in mit den neusten Erkenntnissen in der Pädagogik vertraut zu werden.

Monatliche Teamsitzungen mit dem gesamten Team, sowie tägliche Absprachen sind notwendig, um anfallende pädagogische Themen und organisatorische Fragen besprechen zu können. Zudem finden wöchentliche „Kleinteam-Sitzungen“ in den jeweiligen Gruppen statt.

2.5 Öffnungs- und Ferienzeiten

Die Krippe ist täglich von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten können den aktuellen Buchungszeiten angeglichen werden.

Die Schließtage werden einmal jährlich gemeinsam mit dem Elternbeirat und der Vorstandschaft für das gesamte Krippenjahr festgelegt. Die Hauptschließzeiten liegen in den Schulferien. Für Ferien, Fortbildung und Konzeptionstage kann die Einrichtung bis zu 30 Tage schließen.

2.6 Buchungszeiten

Entsprechend der Buchungszeiten werden die Fach- und Ergänzungskräfte so eingeteilt, dass wir als pädagogische Einrichtung dem aktuellen Betreuungsschlüssel gerecht werden. Daher bitten wir unsere Eltern sich an die Buchungszeiten zu halten und Änderungen vorher mit dem Personal abzusprechen.

Die wöchentliche Mindestbuchungszeit beträgt 20 Stunden.

2.7 Beiträge (Stand September 2024):

Buchungskategorie	1. Kind	2. Kind
4 Stunden	275,00 €	250,00 €
4 - 5 Stunden	304,00 €	276,00 €
5 – 6 Stunden	335,00 €	304,00 €

6 – 7 Stunden	363,00 €	329,00 €
7 – 8 Stunden	392,00 €	355,00 €
8 – 9 Stunden	421,00 €	381,00 €
9 – 10 Stunden	450,00 €	407,00 €

Folgende Kosten sind im Monatsbeitrag enthalten:
Investitionsrücklag, Spielgeld, Getränkegeld, Portfoliokosten

3. Pädagogisches Konzept

3.1 Zielsetzung

„Vom Bekannten zum Unbekannten

Vom Nahen zum Fernen

Vom Anschaulichen zum Abstrahierten“ Maria Montessori

In den letzten Jahren hat sich die Vorstellung über das Lernen und die Entwicklung gewandelt. Es hat sich die Ansicht durchgesetzt, dass Kinder von Geburt an Akteure ihrer selbst sind und so von vornherein am Prozess ihrer Selbstwerdung aktiv beteiligt sind.

„Hilf mir es selbst zu tun“ Maria Montessori

Schon die Kleinsten können sich selbstbestimmt handelnd mit ihrer Umwelt auseinandersetzen wobei Lernen und Körpererfahrung unmittelbar miteinander verknüpft sind. Grunderfahrungen, auf die das Kind aufbauen kann, macht es vor allem in den ersten Lebensjahren.

Unsere Arbeit orientiert sich am einzelnen Kind, mit seinen Bedürfnissen nach emotionaler Sicherheit, Geborgenheit und Selbstständigkeit. Die kognitiven, emotionalen, motorischen, kreativen und sozialen Bedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten jedes Kindes gilt es daher besonders zu beachten und zu fördern.

Im Vordergrund unserer Arbeit steht nicht das ergebnisorientierte Handeln, sondern das gemeinsame Entdecken, Erleben, Entwickeln und das Erkennen von Zusammenhängen.

Wir arbeiten nach den Grundlagen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Unsere Schwerpunkte sind:

- Stärkung der Basiskompetenzen im sozialen und kognitiven Bereich, sowie der Resilienz (Widerstandsfähigkeit), z.B. Bindungsfähigkeit, lösungsorientiertes Handeln, Regulation von körperlicher Anspannung

- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Die Kinder erlernen vor allem in der Freispielzeit ihre sozialen Kompetenzen und entwickeln diese weiter. Wenn Kinder mit Konflikten konfrontiert werden, lernen sie mit Hilfe des pädagogischen Personals diese altersentsprechend zu lösen.

- Sprache und Literacy

Die Sprache ist ein zentraler Schwerpunkt unseres Alltags in der Krippe, denn Kommunikation ist wichtig, um miteinander agieren zu können. Das Personal achtet darauf, die Kinder in ihrem Tagesablauf sprachlich zu unterstützen und mit ihnen zu kommunizieren. Dazu dienen viele alltägliche Momente, die genutzt werden, um mit dem Kind in sprachlichen Austausch zu treten. Besonders in der Freispielzeit nimmt die Sprache eine zentrale Rolle ein, sowohl im Kontakt mit anderen Kindern als auch mit dem Personal. Ebenso im täglichen Morgenkreis beim gemeinsamen Singen, Fingerspielen, Kreisspielen oder verschiedenen Projekten (Jahreszeiten, Farben, Tiere, etc.). Auch im pflegerischen Bereich, während den Mahlzeiten, bei gezielten Angeboten oder Bilderbuchbetrachtungen hat die Sprache einen hohen Stellenwert.

Den Kindern stehen in den Bücherkisten der jeweiligen Gruppenräumen Bücher zur freien Verfügung, die regelmäßig an die Interessen der Kinder, an die Jahreszeiten, sowie an das Alter der Kinder angepasst werden. Die Kinder erhalten so immer wieder neue Anreize für das Betrachten der Bücher. Unsere „Kuschelecke“ wird von den Kindern gerne zur gemütlichen Bilderbuchbetrachtung und für das gemeinsame Lesen der Bücher zusammen mit dem pädagogischen Personal genutzt. Von der Bücherei Tuchenbach erhalten wir regelmäßig eine Bücherkiste mit verschiedenen Büchern, die den Kindern ebenfalls zur Verfügung stehen.

- Ästhetisch künstlerische Erziehung

In unserer Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit, selbstständig zu malen und dabei unter anderem ihre Feinmotorik zu erweitern. Außerdem finden regelmäßig kreative Angebote statt, bei denen die Kinder unterschiedliche Erfahrungen sammeln können. Beispielsweise das Malen mit Fingerfarben, Wasserfarben, Bunt- oder Filzstiften, Wachsmalkreiden, das Basteln mit verschiedenen Materialien wie Karton und Kleber oder auch das Schneiden mit der Schere.

- Musikerziehung

Die Kinder kommen in unserer Kinderkrippe täglich mit Musik in Kontakt. Wir singen gemeinsam Lieder, spielen Kreisspiele bei denen zusätzlich gesungen wird oder musizieren mit Instrumenten wie z.B. Rasseln. Dies findet unter anderem im täglichen Morgenkreis und in der Freispielzeit oder in gezielten Angeboten statt. Zudem hören wir oft gemeinsam Musik zu der gesungen und getanzt wird.

- Bewegungserziehung

Gerade für Kinder ist Bewegung von zentraler Bedeutung. Die Gruppenräume bieten viel Raum zum freien Bewegen und die Kinder haben die Möglichkeit ihre Motorik weiterzuentwickeln. Zusätzlich gibt es eine Hochebene mit Rutsche und bewegungsanregende Spielmaterialien wie Bälle, Puppenwagen oder Spielzeugautos. Auch der Morgenkreis lädt durch Kreisspiele regelmäßig zum Bewegen ein. Unsere Krippe verfügt außerdem über einen Turnraum, der durch ein vielfältiges Angebot an Materialien und

Geräten die motorische Entwicklung fördert. Regelmäßig finden Spaziergänge oder Ausflüge auf einen Spielplatz statt. Das Fahren mit Fahrzeugen wie z.B. Bobbycars am sog. „Kreisel“ (dieser befindet sich gegenüber der Krippe und ist für Kraftfahrzeuge nicht erreichbar) und unser Garten, der mit vielen Spielgeräten ausgestattet ist, regen ebenfalls die Bewegung der Kinder an.

- Sauberkeitserziehung

Auf jedes Kind wird individuell pflegerisch eingegangen. Die Kinder werden in ihrer Sauberkeitsentwicklung unterstützt. Sie erlernen das selbstständige Händewaschen und erhalten dabei Unterstützung vom pädagogischen Personal.

- Gesundheitserziehung

Die Kinder werden dabei unterstützt die Signale ihres eigenen Körpers wahrzunehmen z.B. Hunger oder Durst. Es ist wichtig, dass sie selbst entscheiden können, wie viel sie essen möchten und wann sie satt sind. Regelmäßig wird gemeinsam gekocht oder gebacken. Zudem gibt es unseren wöchentlichen Obstkorb. Hierzu bitten wir die Eltern im Wechsel den Obstkorb der jeweiligen Gruppe zu befüllen. Das Obst bzw. Gemüse wird den Kindern dann zusätzlich zum eigenen Frühstück, sowie zum Vesper am Nachmittag angeboten.

- Mathematisch-naturwissenschaftliche Erziehung

In unserer Krippe machen die Kinder erste mathematisch-naturwissenschaftliche Erfahrungen mit geometrischen Formen, räumlicher Wahrnehmung aber auch Mengen- und Größen. Im täglichen Morgenkreis werden die Kinder gemeinsam gezählt und es wird besprochen welche Kinder fehlen.

Je nach Jahreszeit führen wir im Morgenkreis, sowie bei pädagogischen Angeboten altersentsprechende Experimente mit Wasser, Luft, Licht oder Farben durch. Die Kinder können erste Erfahrungen mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten, der Schwerkraft oder dem Magnetismus sammeln. Außerdem beobachten wir regelmäßig die Vorgänge in unserer Umwelt wie z.B. das Wetter.

- Werteorientierung

Es ist für uns von großer Bedeutung, dass die Kinder die Grundlagen des sozialen Zusammenlebens erlernen. Dazu gehören gegenseitiger Respekt und Akzeptanz, Höflichkeit (z.B. Bitte und Danke) aber auch das Lösen von Konflikten (ggf. mit Unterstützung des Personals).

Die praktische Umsetzung der Erziehungsziele wird im Krippenteam gemeinsam gestaltet.

3.2 Integrativer Gedanke - Einzelintegration

Die Integration von Kindern mit Behinderung in der Kinderkrippe ergibt sich aus unserer pädagogischen Überzeugung. Die Forderung des Grundgesetzes „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ (Art. 3,3) beinhaltet nach unserem Erachten auch das Recht auf gemeinsame Erziehung und Förderung in pädagogischen Institutionen von Anfang an. Auch heute ist der Umgang mit Menschen mit Behinderung für viele immer noch ungewohnt und fremd. Wir gehen davon aus, dass Integration in einem kontinuierlichen offenen Prozess der Bewusstseinsbildung „gelernt“ werden kann. Unsere Kinder sollen erleben, dass Integration ein gegenseitiges Geben und Nehmen ist, gemeinsames Lernen in der Gruppe möglich macht und jeder seine individuellen Stärken und Schwächen mit in die Gruppe einbringen kann.

Unser Ziel ist es, dass das einzelne Kind mit oder ohne eine Behinderung in seiner Individualität und Ganzheit wahrgenommen wird. Es ist mit all seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten ein wichtiges Mitglied der Gruppe. Die Kinderkrippe ist ein idealer Ort für Integration, denn die Kinder sehen die gesamte Persönlichkeit der Spielpartner und nicht die Behinderung.

3.3. Eingewöhnung

Für Kinder unter 3 Jahren ist der Übergang zur Betreuung in einer Krippe oder in einer altersgemischten Gruppe ein entscheidender Lebensabschnitt. Je jünger die Kinder sind, desto stärker sind sie noch auf die Hilfe und Unterstützung der Erwachsenen angewiesen, um sich gesund entwickeln zu können.

Der Übergang in die Krippe sollte frühzeitig geplant werden. Nur durch eine verantwortungsvolle Gestaltung dieser wichtigen Zeit können wir den Kindern und den Eltern einen optimalen Einstieg ermöglichen und eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen.

Ein MUSS während der Eingewöhnung ist daher die regelmäßige Begleitung des Kindes durch eine feste Bezugsperson. Auf diese Weise kann das Kind mit emotionaler Unterstützung die fremde Situation in der Krippe kennen lernen und allmählich eine vertrauensvolle Beziehung zu seiner Bezugserzieherin aufbauen. Es ist darauf zu achten, dass es für die Kinder eine angemessene Eingewöhnungsphase gibt, in der die Ablösung von den Eltern geübt werden kann. Sie kann wenige Tage aber auch mehreren Wochen dauern.

Vor der Eingewöhnungszeit nehmen die Eltern an einem Elternabend teil. In einem Aufnahmegespräch werden wichtige Themen (z.B. Gewohnheiten des Kindes, Lebensumstände, gesundheitliche Fragen, Abläufe in der Krippe etc.) zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal besprochen. Während der Eingewöhnungszeit ist ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Bezugserzieher/in bzw. pädagogischen Team wichtig, um sowohl den Kindern als auch den Eltern die Eingewöhnung zu erleichtern. Das Führen eines Eingewöhnungstagebuches dient als Grundlage für ein Abschlussgespräch, welches nach etwa 8 Wochen geführt wird.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell dient uns als Basis unseres Eingewöhnungskonzepts.

3.4 Tagesablauf

Ab 07.00 Uhr	Bringzeit, Freispiel, Einzelförderung
Ca. 09.00 Uhr	Aufräumen
Ca. 09.05 Uhr	Morgenkreis
Ca. 09.20 Uhr	Händewaschen und Frühstück
Ca. 10.00 Uhr	Freispiel / Einzelförderung / Aktion / Garten / Ausflüge
Ca. 11:30 Uhr	Händewaschen und Mittagessen
Ca. 12:00 Uhr	Schlafen
Ca. 14:00 Uhr	Vesper
Ca. 14:20 Uhr	Freispiel
16:00 Uhr	Ende

Ein strukturierter Tagesablauf mit täglich wiederkehrenden Ritualen, Wiederholungen und Regeln ist eine wichtige Konstante in der Kinderbetreuung und gibt dem Kind Sicherheit.

Besonders am Anfang halten sich die Kinder am geregelten Tagesablauf fest, um die Zeit zwischen der Trennung von den Eltern und dem Abholen zu überbrücken. Kinder brauchen neben ihren Bezugspersonen den Halt in alltäglichen Abläufen der Krippengruppe, um die Fülle an Informationen und Ereignissen einzuordnen und die Erfahrung eines stabilen Umfeldes machen zu können.

Feste Rituale erleichtern das Lernen und die Orientierung, schaffen Ordnung, fördern die Konzentration und Selbständigkeit und helfen den Kindern Krisen zu bewältigen. Des Weiteren setzen Rituale wichtige Regeln und Grenzen, schenken Geborgenheit und reduzieren Ängste. Auch kleine, in den individuellen Tagesablauf integrierte Rituale sorgen für einen besseren Zusammenhalt und Stabilität.

Rituale in unseren Gruppen sind u.a.:

Der Morgenkreis:

Nach einem immer gleichen Aufräumlied setzen sich die Kinder gemeinsam mit den Erwachsenen in einem Stuhlkreis zusammen. Wir begrüßen uns gegenseitig mit einem ebenfalls gleichbleibenden "Guten-Morgen-Lied". Anschließend werden lernpädagogische Themen spielerisch, musikalisch oder experimentell vermittelt (z.B. Stuhlkreisspiele, Geschichten, Fingerspiele, Lieder etc.)

Die Mahlzeiten:

Die Mahlzeiten werden immer zur gleichen Zeit eingenommen. Direkt nach dem Morgenkreis frühstücken die Kinder gemeinsam und um 11:30 Uhr gibt es Mittagessen. Vor jeder Mahlzeit gehen alle gemeinsam Händewaschen, zum Wickeln oder zur Toilette.

Schlafen:

Für ein Krippenkind bedeutet es einen großen Schritt in einer anfangs fremden Umgebung zu schlafen. Jedoch ist der Mittagsschlaf für Kinder unter 3 Jahren besonders wichtig. Durch die auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmten Schlafenszeiten können sie zur Ruhe zu kommen und die Erlebnisse des Tages verarbeiten.

Bildung, Erziehung und Betreuung in den ersten drei Lebensjahren bedeutet auch grundlegende Verhaltensweisen zu erlernen und einzuüben. Hierbei erleben die Kinder das Gefühl von Gemeinschaft in der Gruppe aber auch die Wichtigkeit, dass Regeln das Zusammenleben prägen.

3.5 Partizipation

Die Partizipation der Kinder (Mitbestimmung) ist rechtlich verankert. Für uns ist es von zentraler Bedeutung, dass die Kinder erste Erfahrungen der Mitbestimmung sammeln können, und lernen eigene altersentsprechende Entscheidungen zu treffen.

Die Partizipation wird bei uns wie folgt umgesetzt:

- **Freispielzeit:** Die Kinder haben die Möglichkeit selbst zu entscheiden, was und mit wem sie spielen möchten.
- **Morgenkreis:** Im Morgenkreis haben die Kinder regelmäßig die Möglichkeit sich selbst einzubringen und Vorschläge über z.B. Kreisspiele zu treffen.
- **Essen:** Die Kinder entscheiden wie viel und was sie essen möchten. Die älteren Kinder lernen sich selbst etwas zu trinken einzuschenken.
- **Mittagessen:** Das Essen steht in Schüsseln in der Tischmitte bereit und die Kinder haben die Möglichkeit sich selbst etwas zu Essen zu nehmen, dabei erhalten sie bei Bedarf Unterstützung.

3.6 Beobachtung und Dokumentation

Einen wichtigen Aspekt der täglichen Arbeit stellt die Beobachtung der Kinder und deren Dokumentation dar. Für jedes Kind wird halbjährlich ein standardisierter Beobachtungsbogen ausgefüllt, der dem pädagogischen Personal dazu dient, den Entwicklungsstand des Kindes zu erfassen, daraus resultierend Ziele festzulegen und entsprechende Förderung anzubieten. Zusätzlich nutzt das Team selbst erstellte Beobachtungsbögen und für jedes Kind wird ein Portfolio angelegt, das eine Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern darstellt. Im Portfolio werden Lernprozesse beschrieben und den Eltern wird die Entwicklung ihres Kindes durch Fotos veranschaulicht. Auch die Kinder dürfen ihr Portfolio innerhalb des Gruppenalltags selbst betrachten und entwickeln dadurch einen Bezug dazu. Am Ende der Krippenzeit bekommen die Kinder ihr Portfolio als Erinnerung mit nach Hause.

3.7 Qualitätsmanagement

- Monatliche Teamsitzungen im Gesamtteam
- Wöchentliche Teamsitzungen in den jeweiligen Gruppen
- Tägliche Teamabsprachen
- Teilnahme an Fortbildungen
- Planungs- und Konzeptionstage
- Teambildende Maßnahmen wie z.B. Betriebsausflüge
- Vorbereitungszeit für Beobachtung, Vorbereitung und Nachbereitung
- Eltern- und Entwicklungsgespräche und Elternabende
- Studium von Fachliteratur
- Enge Zusammenarbeit mit dem Träger
- Öffentlichkeitsarbeit

3.8 Kooperation

- *Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Krippengruppe der Kindertagesstätte Sonnenschein:*

Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten betrifft überwiegend die Gestaltung des Übergangs von der Krippe in den Kindergarten sowohl auf der Leitungsebene als auch bei der Vorbereitung der Kinder und Eltern auf den Wechsel. Im Laufe des letzten Krippenjahres gibt es zunächst sporadische Besuche der einzelnen Gruppen im Kindergarten z.B. im Zuge eines Spazierganges. Ab Mitte des Krippenjahres gehen wechselnde Kinder gezielt in den Kindergarten und dürfen dort im Garten spielen, am Morgenkreis teilnehmen o.ä. Die Eltern erhalten kontinuierlich Rückmeldung über die Reaktionen ihres Kindes. Zudem finden in der Kinderkrippe regelmäßig Angebote zur Transition in den Kindergarten statt.

- *Zusammenarbeit mit dem Hort Sonnenschein:*

Der Hort ist baulich gesehen unser Nachbar. Zu Berührungspunkten kommt es vor allem dann, wenn die Kinder beider Einrichtungen im Garten sind und sich gegenseitig sehen können. Auch Besuche der Hortkinder sind möglich und wünschenswert.

- *Zusammenarbeit mit dem Träger*

Regelmäßig finden Vorstandssitzungen statt um einen regen Austausch zwischen der Krippenleitung und der Vorstandschaft des Vereins zu gewährleisten und die Belange der Krippe zu diskutieren.

- *Zusammenarbeit mit der Frühförderung*

Auch Kinder mit Förderbedarf können in unserer Einrichtung betreuet werden. In diesem Fall erhalten wir im Bereich der Einzelförderung einmal wöchentlich Unterstützung durch die Frühförderung. Dies können sowohl Einzelstunden für das betreffende Kind sein, es kann ggf. aber auch die Gesamtgruppe miteinbezogen werden.

- *Zusammenarbeit mit pädagogischen Fachdiensten*

Bei Bedarf wenden wir uns an fachspezifische Dienste, die uns beratend zur Seite stehen.

- Zusammenarbeit mit Schulen

Gerne nehmen wir Praktikanten von verschiedenen Schulen wie z.B. FOS, weiterführende Schulen, Fachakademien oder für ein freiwilliges soziales Jahr auf.

4. Pflegerischer Bereich

4.1 Essen

In einer entspannten Atmosphäre gehen wir feinfühlig auf die Signale jedes Kindes ein, unterstützen seine individuellen, selbstbestimmten Essgewohnheiten und gestalten die gemeinsamen Mahlzeiten als positives und sinnliches Ereignis.

Essen ist mehr als nur Nahrungsaufnahme, es ist ein wichtiger, pädagogisch begleiteter Prozess und eine alltägliche Lernsituation. Die Kinder erlernen soziale Verhaltensweisen, den Umgang mit Mengen, es werden fein- und grobmotorische Fertigkeiten eingeübt und Kenntnisse über gesunde Ernährung vermittelt. Wir unterstützen jedes Kind darin, ein Gespür für seine eigenen Bedürfnisse, Vorlieben und Abneigungen zu entwickeln und nehmen die Selbstbestimmung der Kinder auf dem Weg zur Selbstständigkeit ernst.

Das Frühstück wird von den Eltern mitgegeben. Dabei legen wir Wert auf frische und gesunde Lebensmittel.

Das Mittagessen erhalten wir vom Cateringservice der Firma Bassalig

Das Vesper am Nachmittag wird ebenfalls von den Eltern mitgegeben.

Zusätzlich wird zum Frühstück und zum Vesper verschiedenes Obst oder Gemüse angeboten, das uns die Eltern im wöchentlichen Wechsel spenden.

In regelmäßigen und individuellen Trinkpausen und zu den Mahlzeiten werden verschiedene Getränke gereicht. Hauptsächlich sind dies (stilles) Wasser und Tee, gelegentlich auch Milch oder Saftschorlen.

Bis die Kinder an die „Normale Kost“ gewöhnt sind, kann bei Bedarf Babynahrung mitgebracht und erwärmt werden. Auch vegetarische oder allergenarme Kost kann individuell abgesprochen werden.

4.2 Pflege

Pflegemaßnahmen nehmen bei Kleinkindern einen großen Raum ein. Sie sind wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden. Körperpflege, Schlafbedürfnis, das Einnehmen der Mahlzeiten haben einen großen Stellenwert im Tagesablauf und sind für die Kinder von elementarer Bedeutung. Damit jedes Kind ein natürliches Verhältnis zu seinem Körper und dessen Funktionen entwickeln kann, räumen wir der Körperpflege genügend Zeit ein und passen die Wickelzeiten dem individuellen Rhythmus der Kinder an. Der Beginn der Sauberkeitserziehung wird mit den Eltern abgesprochen.

4.3 Schlafen

Ausreichender Schlaf ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung des Kindes. Das Kind soll das Schlafen als etwas Schönes und Beruhigendes empfinden. Dafür besprechen wir die individuellen Schlafgewohnheiten jedes Kindes mit den Eltern. Sie bringen für ihre Kinder Schlafsäcke oder Decken und auf Wunsch ein Kopfkissen mit. Auch ein Kuscheltier und ggf. Schnuller sind wichtige Schlafutensilien.

Die Einrichtung stellt für die Kinder Betten, Nässeschutz und Bettlaken zur Verfügung.

5. Elternarbeit

Ohne Eltern geht es nicht!

Vor dem Hintergrund der Unterschiede zwischen der Eltern - Kind und der Erzieher - Kind Beziehung wird deutlich, dass kindliche Entwicklung vor allem in den ersten drei Lebensjahren einen regelmäßigen und partnerschaftlichen Austausch zwischen Eltern und Erziehern erforderlich macht. Eine vertrauensvolle, intensive und offene Zusammenarbeit mit den Eltern ist das Fundament für eine gut gelingende gemeinsame Betreuung der uns anvertrauten Kinder.

Dies wird gewährleistet durch:

Transparenz – Kooperation - Beratung

- *Entwicklungsgespräche*

Entwicklungsgespräche finden in der Regel ein bis zwei Mal jährlich statt, bei Bedarf selbstverständlich auch häufiger. Das pädagogische Fachpersonal benötigt zur Vorbereitung des Gespräches genügend Zeit um den Eltern, basierend auf der genauen Beobachtung ihres Kindes, ein fundiertes Bild über sein Verhalten und die Entwicklung in unserer Einrichtung geben zu können.

- *Tür- und Angelgespräche*

Tür- und Angelgespräche finden täglich sowohl beim Bringen des Kindes am Morgen als auch beim Abholen statt und sind für die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal von großer Bedeutung. Zum Beispiel kann das Wissen, wie ein Kind geschlafen hat, den Verlauf des Tages grundlegend beeinflussen. Für die Eltern ist es wichtig, so viel wie möglich aus dem Alltag des Kindes zu erfahren.

- *Gemeinsame Feste*

Interne Feste (Sommerfest, Laternenumzug etc.) werden gemeinsam mit den Eltern geplant, organisiert und gestaltet. Außerdem beteiligt sich die Krippe am Adventsmarkt und diversen Dorffesten.

- *Elternabende*

Mehrmals jährlich werden Elternabende angeboten. Diese können dem Kennenlernen dienen oder pädagogische Inhalte vermitteln.

- *Fragebögen*

Zum Zweck der Evaluation werden einmal jährlich Fragebögen ausgegeben Diese betreffen z.B. die Öffnungszeiten, die Zufriedenheit mit der pädagogischen Arbeit, Atmosphäre, Freundlichkeit und Kommunikation des Personals.

- *Aushänge, regelmäßige Elternbriefe und Tagesrückblick*

Aushänge und Elternbriefe dienen der Information der Eltern. Ein aktueller Tagesrückblick findet sich an den Informationstafeln der jeweiligen Gruppe. Außerdem werden den Eltern diese Informationen auch in unserer Krippen App zur Verfügung gestellt.

- *Kalenderblätter*

Wir gestalten mit den Kindern jeden Monat ein Kalenderblatt für zu Hause auf dem Termine und wichtige Informationen bekannt gegeben werden.

- *Hospitationen*

Die Eltern haben die Möglichkeit in den Gruppen zu hospitieren, um einen tieferen Einblick in den Tagesablauf in der Krippe zu bekommen.

5.1 Elternbeirat

Der Elternbeirat besteht aus mindestens 5 Elternvertretern und wird zu Beginn jedes Krippenjahres neu gewählt. Er fungiert als Vermittler zwischen Eltern und Krippenpersonal sowie dem Vereinsvorstand. Bei Entscheidungsfragen nimmt er eine beratende Rolle ein. Außerdem wirkt der Elternbeirat tatkräftig bei der Organisation von Festen mit und unterstützt das Personal bei der Umsetzung interner Projekte.

6. Schlusswort

Diese Konzeption ist der rote Faden unseres pädagogischen Handelns. Die Lebendigkeit der Arbeit mit Kindern erfordert jedoch stets eine hohe Reflexionsbereitschaft. Daher wird die Konzeption regelmäßig gemeinsam mit dem pädagogischen Personal überarbeitet.

.....
Doreen Schwarm
1. Vorstand

.....
Sandra Schenke
Einrichtungsleitung